

Nummer 144  
Juli–September 2007

## Besuch im Dommuseum

Samstag, 11. August 2007, 10 Uhr 30

Direktor Dr. Peter KELLER führt durch die Sonderausstellung „Ewald Mataré in Salzburg“. Kosten € 5,–

## Sonderführungen Archäologie

28. Juli, 8. August und 14. August 2007

Die „Salzburger Archäologische Gesellschaft“ bietet für alle Freunde der Salzburger Geschichte im Sommer drei interessante Sonderführungen an. Besucht werden das römische Hallwang (Dr. Peter HÖGLINGER u. Mag. Ulli HAMPEL), die keltische Viereckschanze Oberndorf–Göming (Dr. Raimund KASTLER) und die Grabungen des Österreichischen Forschungszentrums Dürrenberg (Mag. Stefan MOSER).

## Familienwandertag durch die Almbachklamm, Berchtesgadener Land

Sonntag, 30. September 2007, 10 Uhr (Entfällt bei Regen)

Besuch der Kugelmühle, danach Wanderung durch die Almbachklamm bis zur Theresienklause. Aufstieg nach Hinterettenberg und Wanderung zur Kirche in Ettenberg. Nach dem Mittagessen beim Mesnerwirt Möglichkeit zur Besichtigung der barocken Wallfahrtskirche. Rückweg von Ettenberg über die Hammerstielwand.

Leitung: Obmann-Stellvertreter Mag. Peter HUSTY.

## Wanderung am Jakobsweg

Samstag, 6. Oktober 2007, 14 bis 17 Uhr 45

Mit Prof. Franz Paul ENZINGER auf dem Jakobsweg durch das Gemeindegebiet von Neumarkt am Wallersee: Von der Hagerkapelle am Irrsberg zur Wallersee-Ostbucht.

# Sonderführung im Dommuseum

## Ausstellung „Ewald Mataré in Salzburg“

**Samstag, 11. August 2007, 10 Uhr 30**

**Sonderführung mit Direktor Dr. Peter KELLER**

Treffpunkt: Museumskasse; Kosten: € 5 für Eintritt und Führung.

Der Bildhauer Ewald Mataré schuf 1956–1958, neben Giacomo Manzù und Toni Schneider-Manzell, eine der drei Bronzetüren des Salzburger Domes und unterrichtete 1957 an der Internationalen Sommerakademie. Daher widmet das Dommuseum seine Sonderausstellung 2007 der Tätigkeit Matarés in Salzburg und gibt einen kurzen Überblick über sein Werk, insbesondere die religiösen Arbeiten des Künstlers.

Ewald Mataré (1887–1965) begann in den zwanziger Jahren, als Bildhauer zu arbeiten. Damals entwickelte er jene Tierplastiken, die durch ihre schlichte Schönheit bestechen und die bald von Sammlern und Museen erworben wurden. 1932 berief die Akademie Düsseldorf ihn als Professor, musste ihn nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 aber wieder entlassen. In der Folgezeit war Mataré frei tätig und wandte sich verstärkt religiösen Themen zu. 1937 wurde er in der Ausstellung „Entartete Kunst“ gezeigt, und die deutschen Museen mussten seine Werke verkaufen. 1945 holte ihn die Kunstakademie zurück.

In der Wiederaufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Mataré zahlreiche öffentliche, kirchliche und private Aufträge für Brunnen, Skulpturen sowie Eisen- oder Bronzetüren. Unter anderem schuf er die Bronzetüren für das Südportal des Kölner Domes und der Friedenskirche in Hiroshima. Zugleich entstanden kirchliche Geräte wie Kreuze und Kelche, Bauschmuck wie Wetterhähne und Türgriffe sowie weitere Tierplastiken.

In Salzburg plante man seit dem Sommer 1955, angeregt durch Giacomo Manzù, den Dom mit Bronzetüren auszustatten. Als Themen legte man die drei christlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe fest. Giacomo Manzù, der damals an der Sommerakademie unterrichtete, übernahm das (mittlere) Tor der Liebe, Toni Schneider-Manzell das des Glaubens. Als dritten schlug Schneider-Manzell Ewald Mataré vor.

Seit Ende 1956 gestaltete Mataré die Entwürfe. Seine erste Idee war, dass sich die Hoffnung im Bild der Sendung des Gottessohnes ausdrückt. Das Motiv des Engelsreigens und der Hand Gottes stand von Beginn an fest, die Figur des Christuskindes ersetzte er später durch die „Verkündigung an Maria“. Im Frühjahr 1958 wurde die Türe gegossen und am 28. Juli 1958 geweiht. In der Zwischenzeit, von Mitte Juli bis Mitte August 1957, lehrte Mataré Bildhauerei an Oskar Kokoschkas Internationaler Sommerakademie.

Die Ausstellung zeigt einige der schönsten Tier- und Menschenfiguren Matarés, sowohl im hölzernen Original als auch im bronzenen Abguss. Kreuze und Kelche stehen für die kirchlichen Aufträge, Zeichnungen, Fotos und Briefe dokumentieren die Entstehung der Salzburger Türe, Fotos und Arbeiten aus der Sommerakademie sollen den Unterricht darstellen. Einer seiner berühmtesten Schüler, Joseph Beuys, ist ebenfalls vertreten.

# Sonderführungen der Salzburger Archäologischen Gesellschaft

**Samstag, 28. Juli 2007, 10 Uhr 30**

**Führung „römisches Hallwang“ mit Dr. Peter HÖGLINGER und Mag. Ulli HAMPEL**

Besuch der Ausgrabungen der Abteilung Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes im Bereich der villa rustica von Hallwang.

Treffpunkt: Parkplatz neben Gasthaus Kirchbichl im Ortszentrum von Hallwang. Eintritt frei. Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit zu einer „Nachsitzung“ im nahe gelegenen Gasthaus Kirchbichl.



Die Gemeinde Hallwang liegt auf uraltem Siedlungsboden, der bereits ab der Jungsteinzeit von Menschen aufgesucht wurde. Das heutige Ortszentrum bilden die Pfarrkirche und die benachbarten Bauernhäuser Zipperer bzw. Mesner, die auf einem topographisch begünstigten Geländesporn situiert sind. Schon in römischer Zeit wurde dasselbe Areal für die Anlage einer vil-

la rustica, d. h. eines landwirtschaftlichen Großbetriebes ausgewählt. Reste davon konnten im Zuge diverser moderner Baumaßnahmen freigelegt und dokumentiert werden. Notgrabungen des Bundesdenkmalamtes 2005 und 2007 führten zur Aufdeckung eines römischen Wirtschaftsgebäudes mit umliegenden Grubenbefunden, die im Zuge der Führung ebenso besichtigt werden können wie Originalfunde und der in der Kirche vermauerte Grabstein eines römischen Gutsbesitzers.

**Mittwoch, 8. August 2007, 14 Uhr:**

**Die keltische Viereckschanze Oberndorf–Göming. Grabungsbesichtigung mit Landesarchäologen Dr. Raimund KASTLER**

Treffpunkt: 14 Uhr bei der Lokalbahn Haltestelle Oberndorf Hbf.

1927 wurde der damalige Landesarchäologe Martin Hell auf die bei Oberndorf–Göming gelegene Flur mit dem Namen Kastellwiese aufmerksam. Das Gelände zeigte damals teilweise bereits verebnet die Spuren einer viereckigen Wallanlage, mit einer Seitenlänge von rund 80 m. An den damals noch vorhandenen Ecken waren deutliche Erhöhungen erkenntlich. Neben römischen Scherben fand sich im Zuge der Begehung auch spätkeltische Graffitiware. Dementsprechend wurde die Anlage als keltische Viereckschanze bezeichnet. In den 60er Jahren wurde das Gelände für landwirtschaftliche Zwecke stark planiert, so dass die Wälle heute nur mehr in Andeutungen erkennbar sind.



Die so genannten Viereckschanzen, rechteckige bis quadratische mit Wall und Grabenanlagen ausgestatteten Einfriedungen datieren in die Spätphase der keltischen Kultur (Späte Latènezeit 2.–1. Jh. v. Chr.). Zunächst als keltische Kultanlagen gedeutet, werden sie heute eher als Teil von Siedlungen angesprochen.

Viereckschanzen sind in Bayern und Baden-Württemberg in großer Zahl bekannt. In Österreich befinden sich lediglich zwei solcher Anlagen. Neben der Fundstelle in Oberndorf-Göming gibt es eine weitere in Lochen-Stullering (Oberösterreich). Bei beiden Anlagen ist jedoch die Interpretation als keltische Viereckschanze nicht gesichert. Diese beiden österreichischen Anlagen werden derzeit in einem Gemeinschaftsprojekt des Oberösterreichischen Landesmuseums mit der Salzburger Landesarchäologie, der Universität Wien und der University of Bangor Wales untersucht.

**Dienstag, 14. August 2007, 15 Uhr 30:  
Besuch der diesjährigen Grabungen des ÖFD auf dem Dürrnberg  
bei Hallein mit Mag. Stefan MOSER**

Treffpunkt: Dürrnberg, Salinenparkplatz.

Die Gräber der so genannten „Nordgruppe“ bilden seit mehr als einem Jahrzehnt einen Schwerpunkt der Feldforschungen des Österreichischen Forschungszentrums Dürrnberg (ÖFD). Im Sommer 2007 stehen Nachgrabungen in mehreren in den 1950er Jahren unvollständig erforschten Grabhügeln auf dem Programm. Die Führung soll über die aktuellen Methoden der Forschung auf dem Dürrnberg informieren und den Besuchern einen ersten Eindruck von den neuesten Grabungsergebnissen vermitteln.



# Familienwandertag: Almbachklamm im Berchtesgadener Land

**Sonntag, 30. September 2007, 10 Uhr**

Leitung: Obmann-Stellvertreter Mag. Peter HUSTY  
Anfahrt: Von Salzburg über Grödig durch Marktschellenberg, ca. 3 km nach Ortsende, Abzweigung rechts (Wegweiser „Almbachklamm/Kugelmühle“), zum Ausgangspunkt bzw.  
Treffpunkt: Gasthof Kugelmühle, bzw. direkt bei der Kugelmühle  
Uhrzeit: 10.00 Uhr  
Kosten: Eintritt für die Klamm  
Zeitbedarf/Etappen: insgesamt ca. 3 Stunden



Durch die Klamm bis Steg 17, Abzweigung nach rechts durch den Wald bis nach Ettenberg ca. 2 Stunden. Rückweg von Ettenberg – Hammerstielwand ca. 50 min. Ein gut gesicherter Weg führt über Brücken durch die beeindruckende Klamm.

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung entfällt bei Regen!! Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.**

Die eher kurze, jedoch äußerst lohnende Tour beginnt gleich mit einer Attraktion: mit der Kugelmühle. In kleinen, vom Almbachwasser gespeisten Mühlen werden Steinbrocken und Steinchen des edlen Untersberger Marmors zu Kugeln geschliffen. Das Murmelspielen ist den Kindern heute fremd. Früher war das „Schussern“ bei den Buben recht beliebt. Und diese Schusser wurden zentnerweise in ebensolchen Kugelmühlen hergestellt. Diese Mühle gibt es seit 1683. Sie ist die allerletzte von einstmalig 40 Kugelmühlen am Almbach und zugleich Deutschlands letzte.

Nach Entrichten des Eintrittsgeldes gelangt man zu dem hervorragend angelegten, gefahrlos begehbaren Steig durch die fast drei Kilometer lange Klamm, durch die noch bis in die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts hinein Baumstämme gedriftet wurden. Zwischen den dunklen, engen Wänden tost das Wasser im Bachgrund. Es bildet Kaskaden und Fälle, schäumt über Gesteinsbrocken, sammelt sich in einer Gumppe, fließt durch ruhige Abschnitte. Treppe um Treppe geht man staunend zwischen den steilen Klammwänden empor. Bald wandert man auf Stegen unter überhängenden Felsen entlang, bald wechselt man über Brücken an die jeweils jenseitigen Bachufer. Von den Felswänden auf beiden Seiten rieselt zusätzliches Nass. Je nach Sonnenstand gibt es Lichtreflexe. Gelegentlich lädt eine Bank zur Rast. Die Farbe des Wassers wechselt von Grün bis Dunkelblau. Die Vegetation ist spärlich, die Steilhänge sind hoch. Je weiter wir hinaufkommen, umso friedlicher wird das Bild. Seilsicherungen und Geländer werden seltener. Kinder finden Zugänge zum Bach und können sich erfrischen und spielen.



*Die Kirche  
in Ettenberg*

Bei der Theresienklause (Höhe 700 m, ursprüngliches Gebäude, nicht bei der gleichnamigen Gaststätte in Hintergern!) überqueren wir die Klamm auf dem alten Staudamm und steigen auf einem reizvollen Steig nach Hinterettenberg hoch. Auf einer wenig befahrenen Asphaltstraße erreichen wir den Mesnerwirt neben der Kirche in Ettenberg.

Nach der Einkehr ist Zeit zur Besichtigung der Kirche: Der Grundstein für die von außen etwas gedrungen wirkende, innen jedoch prächtige Barockkirche wurde im Jahre 1723 gelegt. 1750, mit Fertigstellung der beiden Seitenaltäre, ist der Bau vollendet worden.

## Veranstaltungsvorschau

### **Freitag, 12. Oktober 2007, 19 Uhr:**

Vortrag von Dir. Mag. Kurt W. ZELLER und Mag. Stefan MOSER: Archäologische Grabungen in der Stadtpfarrkirche Hallein und Aktuelles vom Dürrnberg.

### **Samstag, 13. Oktober 2007, 10 Uhr 30:**

Mag. Peter HUSTY führt durch die Stadtpfarrkirche Hallein und die Elisabethinnen-Kapelle. Im Anschluss daran erläutert Dr. Hermann FUCHSBERGER die Umbauten und die bauhistorische Substanz der so genannten Scheicher-Häuser am Schöndorferplatz in Hallein.

### **Freitag, 9. November 2007, 19 Uhr:**

Vortrag von Mag. Clarissa HÖSCHEL: „*Candidatus Joannes Pezzl*“ – Auf den Spuren eines konspirativen Salzburger Studentenlebens um 1780.

### **Freitag, 7. Dezember 2007, 19 Uhr:**

Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Reinhold REITH: Geschichte und Gegenwart des alten Handwerks – mit neueren Forschungen zur „Salzburger Gerberzeile“ (gemeinsam mit Mag. Ingeborg Brandstätter).

### **Freitag, 15. Februar 2008, 18 Uhr:**

Jahreshauptversammlung, im Anschluss daran ab 19 Uhr Vortrag von Dr. Peter HÖGLINGER: Kelten und Römer in Salzburg. Neue Erkenntnisse durch Notgrabungen des Bundesdenkmalamtes 2005–2007.



# Auf dem Jakobsweg durch das Gemeindegebiet von Neumarkt am Wallersee

**Samstag, 6. Oktober 2007, 14 bis 17 Uhr 45**

(Bei starkem Regen: Verschiebung auf Samstag, 20. Oktober 2007)

**Auf dem Jakobsweg durch das Gemeindegebiet von Neumarkt am Wallersee: Von der Hagerkapelle am Irrsberg zur Wallersee-Ostbucht. Wanderung mit Professor Franz Paul ENZINGER**

14 Uhr: Treffpunkt beim Parkplatz Strandbad Neumarkt am Wallersee. Abfahrt mit dem Bus (Fa. Fischwenger) nach Lengroid-Wimm (Busfahrt: € 2,- pro Person; das Parken ist kostenlos).

14 Uhr 30: 1. Etappe:  
Hagerkapelle (siehe Foto)  
– Lengroid – Pfongau,  
Besichtigung der Filial-  
kirche Pfongau zum heiligen  
Martin.



15 Uhr 30: 2. Etappe:  
Pfongau – Sighartstein,  
Kaffeejause im Schloss-  
gasthof Sighartstein.

16 Uhr 30: 3. Etappe:  
Sighartstein – Wertheim –  
Ulbring – Neufahrn, Be-  
sichtigung der Filialkirche  
Neufahrn zur heiligen  
Maria Magdalena.

17 Uhr 15: 4. Etappe: Neufahrn – Wallersee-Ostbucht

17 Uhr 45: Eintreffen beim Parkplatz Strandbad, Überreichung der St.-Jakobus-Urkunden zum Abschluss der Exkursion.

# FREUNDE DER SALZBURGER GESCHICHTE

- Vorträge von den besten Kennern der Salzburger Geschichte
- Sonderführungen vor allem zu nicht öffentlich zugänglichen Stätten
- Exkursionen und mehrtägige Busfahrten
- Bezug der Schriftenreihe „Salzburg Archiv“ und anderer Veröffentlichungen
- Aktuelle Infos durch „Landesgeschichte aktuell“

Karte bitte einsenden an: Freunde der Salzburger Geschichte, Postfach 1, 5026 Salzburg;  
Fax: 0662/621599; E-Mail: freunde@salzburger-geschichte.at

>€ .....

## Beitrittserklärung

Ich/Wir treten dem Verein „Freunde der Salzburger Geschichte“ bei  
(Jahresbeitrag für Einzelmitglieder € 19 bzw. bei Partnermitgliedschaft € 23)

Name und Adresse:

Name des Partnermitglieds:

E-Mail:

(Wenn Aufnahme in den E-Mail-Verteiler gewünscht wird)

.....  
Unterschrift

# Kunsthistorische Exkursion in den Vinschgau – Wiederholung 2008

Aufgrund des großen Erfolges und des Interesses an unserer heurigen Exkursion in den Vinschgau werden wir die **Fahrt 2008 wiederholen**. Eine **Voranmeldung** ist bereits **jetzt möglich**. Bevorzugt berücksichtigt werden jene Vereinsmitglieder, die bei der Fahrt 2007 nicht berücksichtigt werden konnten.

*Termin:* **Donnerstag, 22. Mai bis Sonntag, 25. Mai 2008.**

*Leistungen:* Busfahrt, 3 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet und 3 Abendessen (ohne Getränke) im Hotel „Schwarzer Widder“ bzw. „Goldenen Löwen“ in Schlanders (Zimmer mit Bad/Dusche, WC), Eintritte und Führungen sowie ein Mittagessen und eine Weinverkostung.

*Kosten pro Person:* ca. € 320 im Doppelzimmer, € 350 im Einbettzimmer.

>.....

## Voranmeldung

Exkursion in den Vinschgau von 22. bis 25. Mai 2008

Ich/Wir melde(n) mich/uns für die Exkursion an:

Name(n) und Adresse

Anzahl der Teilnehmer:

Unterbringungswunsch:

Einzelzimmer

Doppelzimmer, mit .....

*Programm der Exkursion:* Siehe dazu ausführlich Landesgeschichte aktuell Nr. 137, Dezember 2006. Einen Bericht über die Fahrt und ausgewähltes Bildmaterial zu den Sehenswürdigkeiten bietet zudem unser Internetauftritt unter [www.salzbürger-geschichte.at](http://www.salzbürger-geschichte.at)

**Anmeldekarte bitte einsenden an:**

Freunde der Salzburger Geschichte, Postfach 1, 5026 Salzburg  
Fax 0662/621599; E-Mail: [freunde@salzbürger-geschichte.at](mailto:freunde@salzbürger-geschichte.at)

## Achtung: Freunde-Vereinsbüro im Sommer geschlossen

Das Vereinsbüro in Mülln ist im Sommer geschlossen. Bürostunden (jeweils Freitag, 17 bis 18 Uhr) finden wieder ab 5. Oktober 2007 statt. Wir sind aber per Post, E-Mail und telefonisch (Anrufbeantworter) erreichbar.

>.....

Absender:

.....  
.....  
.....



An die  
Freunde der Salzburger Geschichte  
Postfach 1

5026 Salzburg

# Zum Salzburger Schrifttum

## Neuerscheinungen zur Salzburger Geschichte

Ammerer, Gerhard: Salzburg unter österreichischer, bayerischer und napoleonischer Herrschaft. Der Pressburger Frieden 1805 und seine Auswirkungen auf ein kleines Territorium (bis 1816), in: Jaroslav Kotulán und Dušan Uhlíř (Hg.), *Evropa 1805. Sborník prací V. mezinárodního napoleonského kongresu konaného v budově veřejného ochránce práv Brno 26.–28. Zář* 2005, Brunn 2006, S. 131–152.

Anrather, Oskar (Fotograf): Salzburg, Salzburg 2007, 100 S.

Appesbacher, Maria Sophie: Maria Angerer (1803–1878). Ein typisches Leben in der städtischen Unterschicht?, in: Robert Hoffmann (Hg.), *Auf den Spuren von Unbekannten*, Salzburg 2007, S. 35–52.

Auer, Helmut: Radwanderwege und Jakobsweg in Wals-Siezenheim. Denkmal-Dörfer-Runde, Gemüseland-Radrunde, hg. v. d. Gemeinde Wals-Siezenheim, Wals-Siezenheim 2007.

Ausstellung über die Kunst des Schmiedehandwerks im Bergbaumuseum Leogang. Eines der ältesten Gewerbe, in: *Pinzgauer Nachrichten*, 3. 5. 2007, S. 17.

Bauer, Günther G.: Mozart. A great lover of games, Bad Honnef 2006.

Becker, Rainald: Wege auf den Bischofs-thron. Geistliche Karrieren in der Kirchen-provinz Salzburg in Spätmittelalter, Humanismus und konfessionellem Zeitalter 1448–1648 (*Römische Quartalschrift für Christliche Altertumskunde und Kirchen-*

*geschichte*, 59. Supplementband), Rom-Freiburg-Wien 2006.

Berndl, Herbert: Der Flügelaltar in der Taufkapelle der Pfarrkirche [Saalfelden], in: *Pfarrbrief Saalfelden*, Juni 2007, S. 6.

Bittricher, Dagmar: Berichte und Aktuelles aus den Museen, in: *Salzburger Volkskultur*, 31. Jg., Mai 2007, S. 103–110.

Blaschke-Pál, Helga: 50 Jahre Salzburger Schriftstellervereinigung. Geschichte einer Kulturinstitution, Salzburg 2006, 128 S.

Blinzer, Christian (Hg.): Unentwegt bewegt. Zur Ausstellung auf Burg Finstergrün „Margit Gräfin Szápáry (1871-1943), die Gräfin vom Lungau, Wege in die Zukunft“, im Auftrag der Gemeinde Ramingstein und des Kulturvereins „urkult“, Tamsweg 2007.

Bohr, Peter von: Zum fünfundzwanzigsten Todestag Roland von Bohrs, in: *Bastei*, 1. F./2007, S. 25–28.

Breuste, Jürgen: Qualität der Stadtlandschaft. Salzburg als Orientierungsmodell?, in: *Salzburg*, hg. von Galerie 5050, Salzburg 2007, S. 35–36.

Brunner-Gaurek, Monika *siehe Pfeifer, Klaus*

Büchner, Barbara: Die Frau des Ketzers. Historischer Roman, Moers 2007, 400 S.

Cziharz, Gert: Das Umland der Stadt Salzburg, in: *Bastei*, 1. F./2007, S. 3–7.

Cziharz, Gert: Demokratie und Architektur, in: *Bastei*, 2. F./2007, S. 4–6.

- Burgsteiner, Silke: Die Römer im Pinzgau, in: Platzhirsch. Regionalmagazin, Nr. 3, April 2007, S. 38–39.
- Dahm, Volker: Dokumentation Obersalzburg (Veröffentlichungen des Instituts für Zeitgeschichte zur Dokumentation Obersalzburg, München [u. a.] 2007.
- DeColombel aka Tramb, Bertrand: I lived here ..., in: Salzburg, hg. von Galerie 5050, Salzburg 2007, S. 22–23.
- Dechant, Josef: Grünland versus Bauland. Eine unendliche Geschichte, in: Bastei, 2. F./2007, S. 7–8.
- Dirninger, Christian: 100 Jahre Raiffeisenbank Hallein 1907–2007, hg. v. d. Raiffeisenbank Hallein, Hallein 2007, 168 S.
- Dirninger, Christian: Öffentlicher Raum in der Gemeinde. Eine historische Perspektive, in: Salzburg, hg. von Galerie 5050, Salzburg 2007, S. 9–10.
- Dober, Irmgard (Red.): Pinzgau. Der Bezirk in alten Ansichtskarten, Ansichtskarten von Johann Riegler (Österreichs Bezirke in alten Ansichtskarten), Wien 2007, 48 S.
- Dober, Irmgard (Red.): Tennengau. Der Bezirk in alten Ansichtskarten. Ansichtskarten von Johann Riegler (Österreichs Bezirke in alten Ansichtskarten), Wien 2007.
- Dobnig, Julia und Dobnig, Mario: Trekkingführer Hohe Tauern. Von Hütte zu Hütte durch den Nationalpark; Kärnten, Salzburg, Tirol, Innsbruck-Wien 2007, 101 S.
- Dobnig Mario *siehe Dobnig, Julia*
- Dopsch, Heinz (Red.): 500 Jahre Markt Abtenau 1507–2007, hg. von der Gemeinde Abtenau, Abtenau 2007
- Ebner, Tanja und Schaffer, Nikolaus: Hans Makart: Gemälde, in: Marx, Erich und Laub, Peter (Hg.): Hans Makart 1840–1884, Salzburg 2007, S. 191–307.
- Eder, Alois: Der Dechant und seine vorge-setzte Behörde anno dazumal, in: Pfarrbrief Saalfelden, Juni 2007, S. 4–5.
- Egger, Alfons: Flurnamen an der Landesgrenze von Reit im Winkel zu Salzburg und Tirol. Flur-, Gewässer-, Hof-, Orts- und Altnamen zwischen Wildalphorn und Klobenstein (Die Flurnamen Bayerns 11), München 2007.
- Eltz-Hoffmann, Lieselotte: Salzburger Bürgermeister und ihr Kampf um Freiheit und Recht, in: Bastei, 1. F./2007, S. 12–14.
- Eltz-Hoffmann, Lieselotte: Georg Jung. Zum Gedenken an seinen 50. Todestag, in: Bastei, 2. F./2007, S. 28–30.
- Enzinger, Franz Paul: Neumarkt am Wallersee. Klein- und Flurdenkmäler. Dokumentationsband, hg. v. d. Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee (Schätze der Kulturlandschaft), Neumarkt a. Wallersee 2007, 205 S.
- Enzinger, Franz Paul: Neufahrn. Filialkirche zur heiligen Maria Magdalena. Stadtpfarre Neumarkt am Wallersee, Neumarkt am Wallersee 2006, 24 S.
- Enzinger, Franz Paul: Neumarkt am Wallersee. Salzburg (Christliche Kunststätten Österreichs 452), Salzburg 2006.
- Ernsting, Stefan: Der phantastische Rebell Alexander Moritz Frey oder Hitler schießt dramatisch in die Luft, Zürich 2007.
- Fasching, Gerhard L.: KÖHV Rheno-Juvavia. Festschrift 75 Jahre Katholische Österreichische Hochschulverbindung Rheno-Juvavia zu Salzburg 1932–2007 (rhenoaktiv. Sonderausgabe), Salzburg 2007, 126 S.
- Feistmantl, Ulrike: Franz Xaver Mandl (1854–1893). Tod eines Handlungsreisenden-

den, in: Robert Hoffmann (Hg.), Auf den Spuren von Unbekannten, Salzburg 2007, S. 145–170.

Fersterer, Josef *siehe Raos, Josef*

Fekesa, Gert: Johann Pentele (1820–1874). Letzter Spross einer Salzburger Uhrmacherfamilie, in: Robert Hoffmann (Hg.), Auf den Spuren von Unbekannten, Salzburg 2007, S. 79–86.

Fischer, Michael (Hg.): Die Festspiele. Visionen, Wünsche, Wirklichkeit, St. Pölten-Salzburg 2007, 168 S.

Forst, Walter: Gertraud Holzinger (1797–1878), Viktualienhändlerin in Salzburg-Mülln, in: Robert Hoffmann (Hg.), Auf den Spuren von Unbekannten, Salzburg 2007, S. 17–34.

Frank, Peter Florian: Quellen heiliger Weisheit. Die Botschaften der Thermalquellen von Bad Gastein, Bad Gastein 2007.

Fraueneder, Hildegard: Bilder, Blicke, Bühnen – ein städtisches Leben, in: Salzburg, hg. von Galerie 5050, Salzburg 2007, S. 13–15.

Fuchs, Harald: Bauern in Anthering. Landwirtschaft im Wandel, Stand der Erhebungen Oktober 2006, Anthering 2007, 197 S.

Fuchs, Josef Christoph: Zeitfluß (1993–2001). Ein Festival für neue Musik im Rahmen der Salzburger Festspiele und im Kontext lokaler Initiativen für gegenwärtiges Musikschaffen, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2007, 184 S.

Fürmann, Hans und Fürmann, Rosi: Teisendorfer Geschichten. Vorgestern – gestern – heute, hg. v. GTEV Raschenberger, Teisendorf 2006.

Fürweger, Wolfgang: Die PS-Dynastie. Ferdinand Porsche und seine Nachkommen, Wien 2007, 240 S.

Geissler-Scheibner, Elfrieda: Der Schicksalsweg eines Annehmkindes im Salzburgerland, Neumarkt am Wallersee 2007.

Gfrerer, Johann: Leonhard und seine Lamertaler, Abtenau 2007, 116 S.

Greiner, Lucia: Blick auf eine bewegte Geschichte. In Salzburg gehen die kfb-Anfänge bis auf das Jahr 1907 zurück [Katholische Frauenbewegung], in: Rupertus-Blatt. Wochenzeitung der Erzdiözese Salzburg, 27. 5. 2007, 15.

Greisberger, Martin (Hg.): Thalgau. Dokumentationsband Klein- und Flurdenkmäler, hg. v. Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen, EuRegio, Salzburger Bildungswerk und Gemeinde Thalgau (Schätze der Kulturlandschaft), Thalgau 2007, 233 S.

Grimmer, Dietgard: Kunstankäufe des Landes Salzburg 2004–2006. Ausstellungen in der Galerie im Traklhaus; Teil 1: 26. Jänner–3. März 2007, Teil 2: 9. März–14. April 2007, Salzburg 2007.

Großschädl, Andrea: „Bogarat“ und „Hidang“. Der neu aufbereitete Ausstellungsraum Lungauer Hofformen im Landschaftsmuseum Mauterndorf, in: Salzburger Volkskultur, 31. Jg., Mai 2007, S. 40–43.

Gschwendtner, Herbert: Die schönsten Hüttenwanderwege im Salzburger Land, Salzburg 2007.

Hahnl, Adolf: Geschichte der Kreuzkapelle, in: Lebesmühlbacher, Siegfried: Hl. Kreuzkapelle. Die wiederentdeckte Kapelle in Mülln, Salzburg 2007, S. 10–15 S.

Hamann, Peter: Das Salzburger Tuch von 1707. Ein Tuch auf der Flucht. 300 Jahre europäische Geschichte, 275 Jahre Salzburger Emigration. Kunstwerk des Monats, Blatt 231, Salzburg 2007.

Heine, Ursula: Dein Malbuch, Your Colouring Book. The Trapp Family, Salzburg 2007.

Helminger, Bernhard: Mozart. Die Stadt Salzburg und ihr Genius Loci!, 4. Aufl., Stand: April 2006, Salzburg 2007, 64 S.

Hinterseer, Andrea: Judenflucht. Der Exodus von Osteuropa nach Palästina über den Krimmler Tauern vor 60 Jahren, in: Echo. Salzburgs erste Nachrichtenillustrierte, April 2007, S. 34–37.

Hintermaier, Ernst: Unbekannte Werke Mozarts aus einem Salzburger Notenbuch. Erstdruck mit Faksimile, vorgelegt von Ernst Hintermaier (Denkmäler der Musik in Salzburg 18) (Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg 8), München 2006.

Hirtner, Gerald: „Und alles mus zerbrochen sein.“ Die Chronik des Bauern Andrä Kocher, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2007.

Hoedt, Ralf *siehe Zoitl, Moira*

Hoffmann, Robert: Die Firma F. Pfanzelter: Erinnerungen von Marie-Antoinette Schlosser, in: Bastei, 1. F./2007, S. 15–19.

Hoffmann, Robert (Hg.): Auf den Spuren von Unbekannten. Zwölf Salzburger Lebensläufe des 19. Jahrhunderts (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 22), Salzburg 2007, 247 S., mit Beiträgen von Appesbacher, Feistmantl, Fekesa, Forst, Hoffmann, Honisch, Kimmel, Mair, Mühlbacher, Neudorfer, Nietsche, Weinknecht, Wuschitz

Hoffmann, Robert: Auf den Spuren von Unbekannten. Zur Genesis eines außergewöhnlichen Projekts, in: Robert Hoffmann (Hg.), Auf den Spuren von Unbekannten, Salzburg 2007, S. 9–16.

Hoffmann, Robert *siehe Honisch, Boukje*

Hofinger, Johannes *siehe Reschreiter, Walter*

Höglinger, Peter: Die befestigte Höhensiedlung Uttendorf-Steinbühel (Salzburg). Ein Siedlungszentrum von überregionaler Bedeutung, in: Alexandra Krenn-Leeb (Hg.), Wirtschaft, Macht und Strategie. Höhensiedlungen und ihre Funktion in der Ur- und Frühgeschichte, in: Archäologie Österreichs Spezial 1 (2006), S. 201–222.

Höglinger, Peter: Die Burg Thurnschall bei Lessach im Lungau (Salzburg), in: Martin Krenn, Alexandra Krenn-Leeb (Hrsg.), Castrum Bene 8. Burg und Funktion, in: Archäologie Österreichs Spezial 2 (2006), S. 165–178.

Höllbacher, Roman: Europäismus [öffentlicher Räume in Salzburg], in: Salzburg, hg. von Galerie 5050, Salzburg 2007, S. 3–8.

Holzer, Irene: Zwei Salzburger Rupertus-Offizien. Kritische Edition, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2007, 146 S.

Honisch, Boukje und Hoffmann, Robert: Carl Lechner (1820–1893). K. k. Steuer-einnehmer von „excessivem Temperamente“, in: Robert Hoffmann (Hg.), Auf den Spuren von Unbekannten, Salzburg 2007, S. 87–100.

Hörmann, Fritz: Das Gasthaus Reitsamerhof in Imlau. Ein baugeschichtlicher Rückblick, in: Salzburger Volkskultur, 31. Jg., Mai 2007, S. 59–61.

Hummer, Karl Franz: Wirtschaftshistorische Perspektiven in der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein. Tourismuswirtschaft, von der Konkurrenz zur Kooperation?, Diss. (masch.), Salzburg 2007, 241 S.

Hutter, Clemens M.: K. u. K. Gletscherschilauflauf [Hohe Tauern], in: Salzburger Alpenvereinsnachrichten, H. 206/2007, S. 6–9.

Hutter, Clemens: Pilgerwege im Salzburger Land. Kultstätten, spirituelle Orte, Jakobs-



- wege, Wallfahrtsziele, Brauchtumsplätze, Innsbruck-Wien 2007, 159 S.
- Industriellenvereinigung Salzburg: 60 Jahre IV Salzburg, in: Salzburger Fenster, 30. 5. 2007, S. 13.
- Internationale Stiftung Mozarteum (Hg.): Das Mozartjahr 2006 der Internationalen Stiftung Mozarteum, Salzburg 2007.
- Jandrovic, Mario: Sonntagsspaziergang, in: Salzburg, hg. von Galerie 5050, Salzburg 2007, S. 11–12.
- Kainz, Rudolf (Hg.), Mesnerhaus Lieferung. 1645–1900 erste Schule in Lieferung, seit 2002 ein Ort der Stadtteilkultur, Salzburg 2007, 79 S.
- Kammerhofer-Aggermann, Ulrike: Fußstapfen in der Judengasse, in: Salzburg, hg. von Galerie 5050, Salzburg 2007, S. 30–31.
- Kastler, Raimund und Krammer, Andrea: Geophysikalische Untersuchungen an der villa rustica von Schaming im Salzburger Flachgau. Fragestellungen und erste Ergebnisse hinsichtlich der ländlichen Besiedlung des Territoriums von Iuvavum, in: Posselt, Martin; Zickgraf, Benno und Dobiat, Claus (Hg.): Geophysik und Ausgrabung. Einsatz und Auswertung zerstörungsfreier Prospektion in der Archäologie (2007), S. 205–221.
- Keller, Peter: Ewald Mataré in Salzburg, Sonderausstellung des Dommuseums zu Salzburg, 11. Mai bis 28. Oktober 2007. Begleitheft (Sonderausstellung des Dommuseums zu Salzburg 32), Salzburg 2007, 60 S.
- Kimmel, Peter: Maria Wallmannsberger (1828–1893). Med. Doctors Witwe und Hebamme, in: Robert Hoffmann (Hg.), Auf den Spuren von Unbekannten, Salzburg 2007, S. 105–130.
- Kleibel, Caroline: The sound of cooking. Leben und Rezepte der Trapp-Köchin Johanna Raudaschl, hg. von Irmgard Wöhrl; Text: Caroline Kleibel, Salzburg 2007, 120 S.
- Köberl, Walter: Radwandern, Mountainbiken. 10 Ergänzungstouren zur 1. Auflage; Salzburger Land, Berchtesgadener Land, Chiemgau, Berchtesgaden 2007.
- Koch, Manfred: Nachtmusik. Ein Salzburger Totentanz, Wien 2007, 127 S.
- Köllermann, Antje F.: Conrad Laib. Ein spätgotischer Maler aus Schwaben in Salzburg (Neue Forschungen zur deutschen Kunst 8), Berlin 2007, 196 S.
- König-Hollerwöger, Rosina: Agnes Muthspiel. Sonderwege der österreichischen Nachkriegsmalerei. Eine Bestandsaufnahme, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2007, 161 S.
- Kopleck, Maik: Obersalzberg 1933–1945. Past Finder. Traces of German history; a guide book, Berlin 2007.
- Koppensteiner, Erhard: Glockenspiel-Postkarten. Heiteres Glockenspiel. Aus den Postkartenbeständen der Fotosammlung. Kunstwerk des Monats, Blatt 232, Salzburg 2007.
- Kral, Josef: Läuten zu jedem Anlass. Glocken, in: Rupertusblatt, 4. 3. 2007, S. 14.
- Krammer, Andrea *siehe Kastler, Raimund*
- Kramml, Peter F.: 150 Jahre Grünmarkt. Die Stadt Salzburg und ihre Märkte, in: Landesgeschichte aktuell, Nr. 141, April 2007, S. 7–38.
- Kriechbaumer, Robert: Salzburger Festspiele 1945–1960. Band 2: Ihre Geschichte in Text und Bild, Salzburg-Wien 2007, 240 S.
- Kührer, Robert: Neues Musikum Salzburg. Ein Meilenstein für die Mozartstadt, in: Bastei, 1. F./2007, S. 8–11.

- Land Salzburg, Naturschutzreferat (Hg.): Die großen Seen Salzburgs (Reihe Gewässerschutz 4), Salzburg 2007.
- Lang, Raimund: Sinnenlust und Seelenbalsam: Weltkulturprovinz Salzburg, in: Studentenkurier. Zeitschrift für Studentengeschichte, Hochschule und Korporationen, Nr. 4, 2006, S. 8–14.
- Lange, Gerhard: Das Salzburger Autodafé [Bücherverbrennung 1938], in: Salzburger Nachrichten. Uni-Nachrichten, 2. Juni 2007, S. 14.
- Laub, Peter: Arnold Nauwerck: Georg Rendl. Kunstwerk des Monats, Blatt 230, Salzburg 2007.
- Laub, Peter *siehe Marx, Erich*
- Lebesmühlbacher, Siegfried: Hl. Kreuzkapelle. Die wiederentdeckte Kapelle in Mülln, Salzburg 2007, 15 S.
- Leininger, Kurt: Unentdecktes Salzburger Land, Graz 2007, 133 S.
- Lengger, Kerstin: Das Archiv der Erzdiözese Salzburg, in: Bastei, 1. F./2007, S. 30–37.
- Lohmann, Harald: Geschichte der Parscher. Der Parscher Bahnhof, in: Parsch. Unser Magazin, Sommer 2007, S. 5.
- Loimer-Rumerstorfer: Geistliche und weltliche Blumensträuße, in: Salzburger Volkskultur, 31. Jg., Mai 2007, S. 31–39.
- Mackinger, Gunter: Zwischen Salzburg und Bad Ischl... liegen Wolfgangsee und Schafberg, in: Bastei, 2. F./2007, S. 17–20.
- Mair, Karin: Josef Gasparotti (1807–1865). Bürgerlicher Cafétier und Realitätenbesitzer, in: Robert Hoffmann (Hg.), Auf den Spuren von Unbekannten, Salzburg 2007, S. 53–70.
- Margesin, Bettina: Die Pinzgauer Nachtigall. Rosl Schwaiger aus Maria Alm, in: Damals, Jg. 3, Mai 2007, Nr. 14, S. 3.
- Marx, Erich und Laub, Peter (Hg.): Hans Makart 1840–1884 (Jahresschrift des Salzburg Museums 30) (Monografische Reihe zur Salzburger Kunst 31), Salzburg 2007.
- Mayr, Norbert: Zwischen Speckgürtel und Altstadt, in: Salzburg, hg. von Galerie 5050, Salzburg 2007, S. 24–26.
- Medicus, Reinhard: Über Kloster und Garten der Kapuziner, Franziskuskapelle und St. Johannis Kirche, in: Bastei, 2. F./2007, S. 24–27.
- Mitchell, Arthur H.: Hitler's mountain. The Führer, Obersalzberg and the American occupation of Berchtesgaden, Jefferson, NC u.a. 2007, 214 S.
- Mittrecker, Thomas: Die stehenden Truppen des Erzstiftes Salzburg unter Erzbischof Graf Colloredo 1772 bis 1802 unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung seit der Einführung des „miles perpetuus“ im 17. Jahrhundert, Phil.-Diss. (masch.), Salzburg 2007.
- Moosleitner, Fritz: Die „Fürstin von Maxglan“. Eine Grabausstattung der Hallstattzeit aus Salzburg-Maxglan. Kunstwerk des Monats, Blatt 229, Salzburg 2007.
- Mozart 2006 Salzburg und Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (Hg.): Sustainable Mozart. Kunst Kultur und Nachhaltigkeit, Salzburg 2007.
- Mozart 2006 Salzburg (Hg.): Mozart 2006. Dokumentation, Salzburg 2007.
- Mozart 2006 Salzburg (Hg.): Kontracom 2006. Contemporary Festival Salzburg 12. Mai–16. Juli 2006. Dokumentation, Salzburg 2007.

- Mühlbacher, Katharina Karin: Leopold Dagga (1825–1875). Besitzer des Marienbads in Leopoldskron-Moos, in: Robert Hoffmann (Hg.), Auf den Spuren von Unbekannten, Salzburg 2007, S. 101–114.
- Neidhart, Didi: Anti-Moderne Spiele, in: Salzburg, hg. von Galerie 5050, Salzburg 2007, S. 16–17.
- Neudorfer, Julia: Pauline Hinterhuber (1855–1920). Telegraphistin und Morphinistin, in: Robert Hoffmann (Hg.), Auf den Spuren von Unbekannten, Salzburg 2007, S. 171–192.
- Neuhold, Thomas: Wehrmachtsschau auf Hohensalzburg. Rätsel um Verantwortung für das Rainermuseum, in: Der Standard, 20. 3. 2007, S. 9.
- Neumayr, Eva: Die Propriumsvertonungen Johann Ernst Eberlins (1702–1762). Studien zu Quellen, Entwicklung, Komposition und Aufführungspraxis und Alphabetisches Verzeichnis (Europäische Hochschulschriften. Reihe 36: Musikwissenschaft 248), Frankfurt am Main-Wien u. a. 2007, 576 S.
- Nietsche, Olivia: Maria Zimmermann (1851–1885). Das kurze Leben einer Flachgauer Bauerntochter, in: Robert Hoffmann (Hg.), Auf den Spuren von Unbekannten, Salzburg 2007, S. 131–144.
- Nöbauer, Christina *siehe Reschreiter, Walter*
- Oberholzer, Kurt (Red.): 100 Jahre WIFI – 100 Jahre Zukunft 1907–2007. Das WIFI der Wirtschaftskammer Salzburg feiert sein 100-jähriges Bestehen, Salzburg 2007, 35 S.
- Öhler, Leopold: „A Peste ... Libera nos, Domine!“ Seuchenbekämpfung im Erzstift Salzburg, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2007.
- Pfeifer, Klaus und Brunner-Gaurek, Monika: Der Hauserlstadel vom Fanningberg/Mauterndorf. Dendrochronologische und bauhistorische Untersuchung des ältesten Gebäudes im Salzburger Freilichtmuseum (Veröffentlichungen des Salzburger Freilichtmuseums 13), Großmain 2007, 19 S.
- Pfeifferberger, Alfred: Ein Schauspieler, der Geschichte schrieb. Herbert Fux ist tot, in: Salzburger Nachrichten, 16. 3. 2007, S. 3.
- Pfisterer, Martin: Das neue Salzachkraftwerk in Lehen, in: Bastei, 2. F./2007, S. 13–15.
- Plasser, Gerhard: Das Salzburger Glockenspiel. Zu wem spricht das Salzburger Glockenspiel? Kunstwerk des Monats, Blatt 227, Salzburg 2007.
- Ploderer-King, Helen: Feinspitz in Salzburg, Salzburg 2007, 120 S.
- Praher, Andreas: „NS-Kulturort“ Leopoldskron, in: Salzburger Woche. Stadt Nachrichten, 23. 2. 2007, S. 9.
- Praher, Andreas: Ein Fotomotiv im Wandel [Salzburg vom Kapuzinerberg], in: Salzburger Woche. Stadt Nachrichten, 9. 3. 2007, S. 9.
- Praher, Andreas: Erinnerungsarbeit. Wenn alte Menschen von früher erzählen, in: Salzburger Woche. Stadt Nachrichten, 23. 3. 2007, S. 4–5.
- Prossnitz, Gisela: Salzburger Festspiele 1945–1960. Band 1: Eine Chronik in Daten und Bildern, Salzburg-Wien 2007, 240 S.
- Schuler, Constanze: Der Altar als Bühne. Die Kollegienkirche als Aufführungsort der Salzburger Festspiele (Mainzer Forschungen zu Drama und Theater 37), Tübingen 2007, 279 S.
- Psalterium Sancti Ruperti (Codices selecti 112), Graz 2007.

- Purger, Alexander: 60 Jahre Marshall-Plan. Wir waren Hauptprofiteure, in: Salzburger Nachrichten, 5. Juni 2007, S. 3.
- Rainer, Werner: Das Schicksal der Plastiken aus dem alten Festspielhaus, in: Bastei, 1. F./2007, S. 29.
- Rabl, Joe: Darüber lacht Salzburg. Witze, Anekdoten, Kurioses, Wien 2007, 79 S.
- Raos, Josef und Fersterer, Josef: Der Salzburger Arbeitsmarkt. Weiblich und dynamisch. Rückblick 2004–2006, Vorschau 2007 (Landesstatistischer Dienst) Salzburg 2007, 19 S.
- Reinisch, Rainer: Behutsamkeit ist keine Schande, in: Bastei, 2. F./2007, S. 9–10.
- Reschreiter, Walter: Lebens(un)wert. NS-Euthanasie in [sic!] Land Salzburg. Begleitpublikation zur Ausstellung im Keltenmuseum Hallein, 22. Okt.–21. Nov. 2006 und im Schloss Goldegg, 22. Feb.–1. April 2007. Wiedergefundene Lebensgeschichten von Opfern der Rassenhygiene, unter Mitarbeit von Hofinger, Johannes und Nöbauer, Christina, Hallein 2007, 164 S.
- Riegersberger, Franz: Zum 120. Geburtstag von Georg Trakl. Quelle der Schönheit und des Untergangs, in: Bastei, 1. F./2007, S. 38–39.
- Rinnerthaler, Alfred: Ende des freien Salzburg. Die Säkularisation des Erzstifts Salzburg und des Metropolitankapitels. Folge 1, in: Rupertus-Blatt, 8. 4. 2007, S. 16–17.
- Rinnerthaler, Alfred: Alte Zusagen gebrochen. Die Säkularisation des Erzstifts Salzburg und des Metropolitankapitels. Folge 2, in: Rupertus-Blatt, 15. 4. 2007, S. 14–15.
- Rizza, Salvatore J.: Philatelic Tales of the Makart Platz, in: Austrian Philatelic Society Journal of Great Britain, 157 n (2007), 13 S.
- Roithmayr, Lina: Über Hans Makarts Kindheit und Jugend, mitgeteilt von seiner Mutter Katharina durch seine Schwägerin Lino Roithmayr, in: Marx, Erich und Laub, Peter (Hg.): Hans Makart 1840–1884, Salzburg 2007, S. 187–190.
- Rolinek, Susanne: Jüdische Lebenswelten 1945–1955. Flüchtlinge in der amerikanischen Zone Österreichs (Österreich-Israel-Studien 4), Innsbruck–Wien u. a. 2007, 215 S.
- Roth, Hans: Kirchen der Pfarrei Waging am See (Schnell Kunstführer 585), 4. neu bearb. Aufl., Regensburg 2006, 24 S.
- Rothe, Christian: Die 14 Trinkwasserbrunnen in der Altstadt laden zum Genuss, Salzburg 2007 (Faltprospekt).
- Eine Salzburger Legende ist tot [Herbert Fux], in: Salzburger Nachrichten. Stadt und Land, 16. 3. 2007, S. 8.
- Sauberer, Willi: Eine Burg für 100 Jahre [Guetrat], in: Salzburger Volkskultur, 31. Jg., Mai 2007, S. 25–30.
- Sauberer, Willi: Getrommelt und gepffiffen: Die Schwegel in Salzburg, in: Salzburger Volkskultur, 31. Jg., Mai 2007, S. 83–86.
- Schaffer, Nikolaus: Biografie von Hans Makart, in: Marx, Erich und Laub, Peter (Hg.): Hans Makart 1840–1884, Salzburg 2007, S. 9–50.
- Schaffer, Nikolaus: Das große Liebesspiel. Ein Versuch über Hans Makart – unter besonderer Berücksichtigung seiner Kritiker in: Marx, Erich und Laub, Peter (Hg.): Hans Makart 1840–1884, Salzburg 2007, S. 63–126.
- Schickmayr, Christian (Fotograf): Salzburg Panorama-Guide, mit Stadtplan!; Panorama-Rundblick mit Beschriftung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten, Michaelbeuern 2007, 1 Faltpanorama.
- Schickmayr, Christian (Fotograf): 360°-Panorama Abtenau im Lammertal mit Frei-

zeit- und Wanderführer. 360°-Rundumblick mit Beschriftung der wichtigsten Gipfel und Talorte, Ausflugs- und Wandertipps, Hütten, Flora (Aufnahmestandpunkt: Einberg, Osterhorngruppe, 1668 m), Michaelbeuern 2007, 1 Faltpanorama.

Schickmayr, Christian (Fotograf): 360°-Panorama Predigtstuhl-Lattengebirge mit Freizeit- und Wanderführer. 360°-Rundumblick mit Beschriftung der wichtigsten Gipfel und Talorte, Ausflugs- und Wandertipps, Hütten, Flora (Aufnahmestandpunkt: Karkopf, Lattengebirge, 1738 m), Michaelbeuern 2007, 1 Faltpanorama.

Schmidjell, Richard: Regional Governance. Raumordnung in Salzburg. Einkaufszentren 1975 bis 2005, hg. von der Forschung Urstein (Wissenschaftliche Schriftenreihe des Zentrums für Zukunftsstudien – Salzburg 9), Wien 2007, 552 S.

Schörflinger, Michaela: Salzburg als Planungsmedium an österreichischen Architekturfakultäten – wer baut Salzburg in Zukunft?, in: Salzburg, hg. von Galerie 5050, Salzburg 2007, S. 20–21.

Schwaiger, Arthur: Entstehung und Entwicklung des Dekanats Saalfelden, in: Pfarrbrief Saalfelden, Februar 2007, S. 11.

Schweinöster, Christine: Heimat bist du starker Frauen. Das „schwache Geschlecht“ im unteren Saalachtal von 1890–1945. Eine Ausstellung von Christine Schweinöster mit Bildern von Sepp Färbinger, Salzburg 2006.

Schweinöster, Christine und Walter: Anton Faistauer, in: Damals, Jg. 3, Mai 2007, Nr. 14, S. 4–5.

Springl, Margret: Die singende Familie aus Salzburg. Ein Kinderbuch nach der wahren Lebensgeschichte der Familie Trapp, auf die sich auch der Film „The Sound of Music“ bezieht, für Kinder ab 6 Jahren. Eine Geschichte

von Margret Springl mit Illustrationen von Regine Otrell, [Salzburg] 2006, 23 S.

Springl, Margret: The singing family of Salzburg. A children's book based on the true story of the life of the Trapp family featured in the film „The Sound of Music“. For children 6 years and older. A story by Margret Springl, illustrated by Regine Otrell, [Salzburg] 2006.

Stadler, Sigrid: Das Schmiedehaus aus Berndorf/Reith im Salzburger Freilichtmuseum, Großgmain 2007 (Veröffentlichungen des Salzburger Freilichtmuseums 12), 36 S.

Starzmann, Ursula: Sonderausstellung und Stadtführungen zu Ewald Mataré, in: Bastei, 2. F./2007, S. 31–32.

Steindlmüller, Virgil: Gespräch mit Frater Virgil Steindlmüller OSB in St. Peter in Salzburg. Der Weg eines jungen Menschen aus dem Chiemgau ins Kloster, in Heimat und Trachtenbote. Trachtenzeitschrift der vereinigten Bayerischen und südwestdeutschen Trachtenverbände, H. 7, 2007, S. 3.

Strengers, Hendrik H.: Das Salzburger Glockenspiel. Das mechanische Musikinstrument, in: Journal der Gesellschaft für selbstspielende Instrumente, Stuttgart, April, 2007, S. 22–25.

Scheutz, Hannes (Hg.): Drent und herent. Dialekte im salzburgisch-bayerischen Grenzgebiet, mit einem sprechenden Dialektatlas auf CD-Rom, Salzburg u.a. 2007, 152 S.

Stockmaier, Otto: Josef Zwicknagel (1866–1947). Heimatforscher und Initiator, der in Neukirchen viele Spuren hinterließ. Ein Lebensbild zum 60. Todestag, 1. Teil, in: Sporkulex. Aktuelles aus dem Neukirchner Gemeindegeschehen, Februar 2007, o. pag.

Strobl, Bernhard: 100 Jahre Tobi Reiser, in: Salzburger Nachrichten. Stadt und Land, 26. 2. 2007, S. 17.

Strobl, Bernhard: Symbol für den Widerstand [Agnes Primocic], in: Salzburger Nachrichten, 18. 4. 2007, S. 6.

Sungler, Adele: Geschichtliches vom Schafberg, in: Bastei, 2. F./2007, S. 21–23.

Ullrich, Herbert : Schädel-Schicksale: Katte und Mozart, in: Mitteilungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte 26, 2005, S. 103–110.

Unterberger, Gerald: Die Entwicklung des Raiffeisenverbandes Salzburg, mit besonderem Fokus auf den Geldsektor, Univ. Linz, Dipl.-Arb. (masch.), Linz 2007, 136 S.

Waitzbauer, Harald *siehe Weiß, Alfred Stefan*

Wamser, Ludwig: Auf der Suche nach einem deutschen Herculeum. Ludwig I. als Sammler, Ausgräber, Bewahrer und Vermittler „römisch-vaterländischer“ Kunst und Kultur im Königreich Bayern, in: Dieter Richter, Ludwig Wamser (Hg.), Vorbild Herculeum. Römisches Bayern und Antikenrezeption im Norden, München 2006, S. 91–172 [zur römischen Villa von Loig].

Weidenholzer, Thomas: Salzburger Fotografien 1880–1918 aus dem Fotoatelier Würthle. Sammlung Kraus, 2., verb. Aufl. (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 18), Salzburg 2007, 187 S.

Weinknecht, Hannah: Jakob Tasotti (1859–1891). Cold Case? – Ein Schlossergehilfe

aus Tarvis, in: Robert Hoffmann (Hg.), Auf den Spuren von Unbekannten, Salzburg 2007, S. 193–212.

Weiß, Alfred Stefan und Harald Waitzbauer: Die Geschichte der „Rochuskaserne“. Teil 2: Zucht und Arbeitshaus (1755 bis Gegenwart), in: Bastei, 1. F./2007, S. 20–24.

Wuschitz, Katharina: Die Geschichte des Salzburger Hotelunternehmens Nelböck, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2007, 146 S.

Wuschitz, Katharina: Georg Stampfl (1807–1875). Ein „Austräger“ aus Henndorf, in: Robert Hoffmann (Hg.), Auf den Spuren von Unbekannten, Salzburg 2007, S. 71–78.

Zahlhaas, Gisela: Bildteil II: Herculeum in Bayern. Dokumente zur Rezeption herculaneisch-pompejanischer Vorbilder, in: Dieter Richter, Ludwig Wamser (Hg.), Vorbild Herculeum. Römisches Bayern und Antikenrezeption im Norden, München 2006, S. 184–189 [zu Terrakotten aus dem römischen Gräberfeld am Bürglstein in Salzburg].

Ziesel, Eckehard: „One Room“ und das Salzburger Altstadterhaltungsgesetz, in: Bastei, 2. F./2007, S. 12–13.

Zoitl, Moira und Hoedt, Ralf (Hg.): Salzburg. Booklet mit Erläuterungen und Erzählungen über individuelle Stadtnutzungen von Veselko Prilic, Ulrike Kammerhofer, Maria Sendlhofer, Tülay K. und Ayten K., Roswitha Huber-van-Leerdam, Daniel Bischur, Kerstin Sobotka und H. E.

Diese Bibliografie wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Salzburg erstellt. Rückfragen unter: Tel. (0662) 8072-4720 (Mag. Thomas Weidenholzer) bzw. [archiv-statistik@stadt-salzburg.at](mailto:archiv-statistik@stadt-salzburg.at)

Es besteht auch die Möglichkeit, die Salzburg-Bibliografie **elektronisch zu abonnieren**. Falls Sie regelmäßige Infos über Neuerscheinungen zur Salzburger Geschichte wünschen, so teilen Sie uns dies bitte kurz per E-Mail mit und wir nehmen Sie in unseren Verteiler auf. E-Mail-Adresse: [freunde@salzburger-geschichte.at](mailto:freunde@salzburger-geschichte.at)

# Ausstellungstipps

## STADT SALZBURG

Salzburger Barockmuseum

bis 9. September 2007

### **Versailles – Der Garten des Sonnenkönigs**

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen jene 15 Gouachen Jean Cottelles, die die Gärten des Sonnenkönigs wiedergeben und die – abgesehen von ihrer künstlerischen Qualität und ihrer sprühenden Farbe – von unschätzbarem Wert für unser Wissen über diese Gartenanlagen in den späten 1680er Jahren sind. Ludwig XIV. erwies sich als sehr „weitsichtig“, als er den Auftrag zu diesem Bilderzyklus gab. Er hatte den Wunsch, diese „höchst empfindlichen Wunder des Lustgartens“, die ohne ständige Pflege bald zerstört sein würden, der Nachwelt wenigstens in Bildern zu erhalten. Jean Cotelle (Paris 1645–1708 Villiers-sur-Maine) lernte zunächst bei seinem Vater Jean Cotelle d. Ä. 1662 ging er nach Italien und war bis 1670 in Rom als Kopist tätig. 1671 wurde er als Miniaturist in die Pariser Akademie in Paris aufgenommen. Später trug er den Titel „peintre ordinaire du roi“. Bis 1688 war er als Dekorationsmaler für die Galerie im Trianon in Versailles tätig; in der Schlossgalerie von Versailles haben sich 21 Ansichten von königlichen Bauten erhalten. Cotelle entwarf auch den Triumphbogen, doch seine große künstlerische Bedeutung erlangte er als Miniaturmaler.

Geöffnet Dienstag bis Samstag von 10.00 bis 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 13.00 Uhr

[www.barockmuseum.at](http://www.barockmuseum.at)

Spielzeugmuseum Bürgerspital

bis 23. September 2007

### **Spielzeug von A bis Z – Die Welt im Alphabet**

Die neue Sonderausstellung im Spielzeugmuseum zeigt „Spielzeug von A bis Z“ aus den Depots der Spielzeugsammlung – von A wie Affe bis Z wie Zebra. Zu jedem Buchstaben des Alphabets findet sich ein Stofftier, ein Spiel, ein Bestandteil einer Puppenwohnung oder ein Musikinstrument, und so kann der Besucher eine Reise durchs Alphabet anhand von Spielzeug aus aller Welt und für alle Altersstufen unternehmen. Vom Buchstaben zur Schrift und zu Büchern: die Entwicklung der Schrift von den Hieroglyphen bis zur Computerschrift wird in der Ausstellung kurz erläutert, und auch über ganz besondere Arten der Verständigung wie die Brailleschrift für Blinde, die Gebärdensprache für Gehörlose oder das Morsealphabet, mit dem man früher Nachrichten über weite Entfernungen mitgeteilt hat, kann man sich in der Ausstellung informieren.

Geöffnet täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr

[www.salzburg-museum.at](http://www.salzburg-museum.at)

Salzburg Museum: Kunsthalle Neue Residenz bis 30. September 2007

**Hans Makart (1840–1884) – Das große Liebesspiel**

Von seinen Gegnern wurde er als lüsterner Fleischmaler bezeichnet, für seine Anhänger war er der romantische Liebesmaler schlechthin – aber alle erlagen sie der sinnlichen Ausstrahlung seiner Bilder. Selten konnte ein Künstler ein so breites Interesse auf sich ziehen wie Hans Makart in den Jahren von seinem sensationellen Debut 1868 bis zu seinem frühen Tod 1884. Makart zauberte eine Sphäre der Anmut und der Verwöhnung herbei, die im Gegensatz zum offiziellen Tugendkanon stand. Kultstatus erreichte Makart im Wien der Ringstraßenzeit als Arrangeur von Kostümfesten und durch die legendäre Ausstattung seines Ateliers. Der bedeutendste Sohn Salzburgs unter den Malern ist das „logische“ Thema für die Erstbespielung der großzügig dimensionierten Kunsthalle im neuen Salzburg Museum. Das frisch restaurierte Monumentalbild „Der Frühling“ steht im Mittelpunkt, die Omnipräsenz des Eros, mit der Makart die verstaubte Ideenmalerei seiner Zeit infizierte, stellt den verbindenden roten Faden zwischen den über 50 Exponaten her.

Geöffnet täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag 9.00 bis 20.00

[www.salzburg-museum.at](http://www.salzburg-museum.at)

Dommuseum zu Salzburg

bis 28. Oktober 2007

**Ewald Mataré in Salzburg**

Der Bildhauer Ewald Mataré schuf 1956–1958, neben Giacomo Manzù und Toni Schneider-Manzell, eine der drei Bronzetüren des Salzburger Domes und unterrichtete 1957 an der Internationalen Sommerakademie. Daher widmet das Dommuseum seine Sonderausstellung 2007 der Tätigkeit Ewald Matarés in Salzburg und gibt einen kurzen Überblick über das Werk, insbesondere die religiösen Arbeiten des in Österreich wenig bekannten Künstlers.

Ewald Mataré (\* Aachen 1887, † Büderich 1965) begann in den zwanziger Jahren, als Bildhauer zu arbeiten. Damals entwickelte er jene Tierplastiken, die durch ihre schlichte Schönheit bestechen und die bald von Sammlern und Museen erworben wurden. 1932 berief die Akademie Düsseldorf ihn als Professor, musste ihn nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 aber wieder entlassen. In der Folgezeit war Mataré frei tätig und wandte sich verstärkt religiösen Themen zu. 1937 wurde er in der Nazi-Ausstellung „Entartete Kunst“ gezeigt, und die deutschen Museen mussten seine Werke verkaufen. 1945 holte ihn die Kunstakademie zurück. In der Wiederaufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Mataré zahlreiche öffentliche, kirchliche und private Aufträge für Brunnen, Skulpturen sowie Eisen- oder Bronzetüren. Unter anderem schuf er die Bronzetüren für das Südportal des Kölner Domes (1948, 1953–1954) und der Friedenskirche in Hiroshima (1953–1954). Zugleich entstanden kirchliche Geräte wie Kreuze und Kelche, Bauschmuck wie Wetterhähne und Türgriffe sowie weitere Tierplastiken.

Geöffnet Montag bis Samstag von 10.00 bis 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 11.00 bis 18.00 Uhr

[www.kirchen.net.dommuseum](http://www.kirchen.net.dommuseum)



Volkskundemuseum Monatsschlössl Hellbrunn

bis 31. Oktober 2007

**Gold und Silber – in Andacht, Schmuck und Tracht**

Neben den Bereichen Schmuck und Tracht bilden vor allem die so genannten „schönen Arbeiten“ den Schwerpunkt der Ausstellung. Bei diesen „schönen Arbeiten“ handelt es sich vornehmlich um von Nonnen gefertigte Gold- und Silberdrahtarbeiten. Diese sollten nicht den Menschen selbst, sondern den religiösen Abbildern überirdischen Glanz und Gloria verleihen. Aber auch dem „irdischen Glanz“ widmet sich ein Teil der Ausstellung: Historische Trachten aus Österreich und Siebenbürgen sowie Trachtenstücke aus dem Besitz der Kaiserin Elisabeth, kombiniert mit dazu passenden Kopfbedeckungen und kostbaren Schmuckstücken, verdeutlichen die Entwicklung des Stellenwerts von Gold und Silber im festlichen Erscheinungsbild des Menschen.

Geöffnet täglich von 10.00 bis 17.30 Uhr

[www.salzburg-museum.at](http://www.salzburg-museum.at)

Residenzgalerie Salzburg

bis 4. November 2007

**Die Schöne und das Ungeheuer. Geschichten ungewöhnlicher Liebespaare**

Die uns heute bekannte Version des französisch/italienischen Feenmärchens „La Belle et la Bête“, das auf der antiken Erzählung von „Amor und Psyche“ basiert, verfasste die Schriftstellerin Jeanne-Marie Leprince de Beaumont und publizierte es 1756. Als Erziehungsroman für junge Mädchen gedacht, beschreibt es die demütige und geduldige Liebe eines wunderschönen Mädchens zu einem äußerlich grässlich erscheinenden Untier. Das Märchen thematisiert die immer wieder gestellte Frage und die nicht enden wollende Suche nach dem wahren Schönen. Nur die Liebe ermöglicht die Erkenntnis innerer Schönheit, und entlarvt die optischen Verwirrungen, Täuschungen und Verführungen, die die äußerlich ästhetischen und sinnlichen Reize der irdischen Welt bieten. Es ist ein kulturgeschichtlich brisantes Thema abendländischer Kunst. Gezeigt werden mythologische Szenen, Allegorien und Alltagsszenen, die die unterschiedlichsten Beziehungen zwischen den so kontrastierenden Gegensätzen verdeutlichen, Werke aus dem Sammlungsbestand der Residenzgalerie Salzburg und zahlreiche Leihgaben aus dem In- und Ausland, darunter Gemälde und Graphiken namhafter Künstler verdeutlichen die Vielfalt des Themas.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr

[www.residenzgalerie.at](http://www.residenzgalerie.at)

Panorama Museum Residenzplatz

bis Ende November 2007

**Metropolen – Städtebilder aus aller Welt**

Hubert Sattler (1817–1904), der Sohn von Johann Michael Sattler, reiste sehr viel vom Vorderen Orient bis zum Nordkap und von Kanada bis Lateinamerika, skizzierte und fotografierte viel und malte aus diesen Vorlagen zu Hause eine ganze Serie von großformatigen Gemälden mit Landschaften, Städten, Bauwerken, Naturdenkmälern. Wie seinerzeit von Vater Sattler schon gewünscht, sind rund um das Panorama diese Kosmogramme ausgestellt, derzeit mit Ansichten von 24 Städten. Jedes Jahr werden die Kosmogramme gewechselt, zumal das Salzburg Museum mehr als 137 davon besitzt.

[www.salzburg-museum.at](http://www.salzburg-museum.at)

## LAND SALZBURG

Heimathaus „Kalchofengut“ Unken

bis 9. September 2007

### **Almen in Unken 1830–2007**

Die Ausstellung bietet einen umfassenden Überblick über die Almen in und um Unken. Von den Almen der K.G. Unken, den Almen Thällern und Schwarzeck, den Maisalmen der Saalforste, den „Ausliegeralmen“ ganz im Westen der Gemarkung, den Hintergfölleralmen, den Almen im Hintergföll, den Almen im Heutal, der Hochalm mit dem Roßkar in der K.G. Gföll und den Almen der K.G. Reith liegen Bildreihen vor. Diese beinhalten großmaßstäbige Karten, Katastermappen des Jahres 1830, SAGIS-Luftbilder (2002) der ehemaligen und gegenwärtigen rund 50 Almen sowie von J. Leitinger 2004/05 erstellte einzelne Lichtbilder der rund 120 Kaser, 1830 standen davon ca. 210. Großmaßstäbige Gesamtluftbilder zeigen die Standorte der Almen in den K.G. Unken, Gföll und Reith, die der Futterhöfe im Heutal bzw. im Gföll und die der geförderten Almwege.

Die Bildserien werden ergänzt durch eine Zusammenstellung von Auszügen der Eichbriefe der Jahre 1831/32 und den amtlichen Almerhebungen der Jahre 1909/13, 1950, 1974, 1986 und 2002. Mit diesen Inhalten wird versucht, die letzten 175 Jahre der seit dem Mittelalter bestehenden Almräume einer Ortsgemeinde im Land Salzburg darzustellen.

Aus Anlass der Sonderausstellung erscheint die Nr. 26 der Schriftenreihe KNIEPASS-SCHRIFTEN. Diese Publikation hat eine geografisch-historische Abhandlung der Almräume in der Ortsgemeinde Unken zum Inhalt.

Geöffnet Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr, Dienstag bis Samstag von 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

josef.leitinger@tele2.at

Gemeindeamt Zederhaus

bis 30. September 2007

### **Die „Camera Obscura“ mit Bilderdarstellungen**

Zu einem tragbaren Instrument wurde die Camera Obscura bereits um 1700 in verschiedenen Darstellungen konstruiert. Ein solches Gerät von 1716 ist in der Ausstellung zu besichtigen. Das Gerät ist eine Replica, die vom Sammler Reinhard Stöckl funktionsfähig nachgebaut wurde. Ab 9. Juli 2007 ist sie wieder im Kamera-Museum im Gemeindeamt aufgestellt.

heimatverein.zederhaus+camera2007@gmail.com

Museum Zinkenbacher Malerkolonie

bis 30. September 2007

### **Gudrun Baudisch zum 100. Geburtstag**

Heuer jährt sich zum hundertsten Male der Geburtstag von Gudrun Baudisch, die zu Recht als eine der bedeutendsten österreichischen Keramikerinnen des 20. Jahrhun-

derts bezeichnet werden kann. Fast 60 Jahre lang arbeitete die vielseitige und unermüdliche Künstlerin mit den unterschiedlichsten Techniken. Ihr Schaffen reicht vom Gebrauchsgeschirr zur künstlerischen Keramik, von der Stuckdekoration zur bauplastischen Gestaltung. Unzählige Objekte vermitteln den Eindruck einer lebensfrohen, einer bis ins Alter experimentierfreudigen und im besten Sinne „schöpferischen“ Künstlerin.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 15.00 bis 19.00 Uhr  
[www.malerkolonie.at](http://www.malerkolonie.at)

Sigl.Haus – St. Georgen bis 14. Oktober 2007

**Mythos Moor. Schwarze Erde im Licht der Kunst**

Das Sigl.Haus liegt am Rande Österreichs größter zusammenhängender Hochmoorfläche. Die Moorlandschaft erweist sich seit etwa 100 Jahren als große künstlerische Inspirationsquelle. Die Ausstellung zeigt neben Moor-Funden und -Masken ausdrucksstarke Beispiele aus der Kunstgeschichte, vom Untersberger Moor über das Weidmoos bis zum Teufelsmoor in Worpswede.

Geöffnet Samstag 14.00 bis 16.00 Uhr, Sonntag 11.00 bis 16.00 Uhr  
28. Juli bis 3. September nur auf Anfrage für Gruppen geöffnet  
Tel.: 06274-6805

Museum Burg Golling bis 15. Oktober 2007

**„Feldmarschalleutnant Guido Novak von Arienti“.**

**Ein Leben für Gott, Kaiser und Vaterland**

Im 2. Stock des Museums wird eine erstmals gezeigte Retrospektive auf das Leben des Heerführers der k.u.k. Armee an der Isonzofront gezeigt. Themen: Zeit des Friedens vor dem Ersten Weltkrieg, Kriegs- und Nachkriegszeit, Lebenslauf des altösterreichischen Offiziers Freiherr Novak von Arienti mit Objekten aus dessen Nachlass.

Geöffnet Mittwoch bis Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr  
[www.burggolling.at](http://www.burggolling.at)

Museum Burg Golling bis 15. Oktober 2007

**„Von Höhlenbären und Neandertaler“.**

**Die letzte Eiszeit – eine Herausforderung für Tier und Mensch**

Themen sind: Geschliffen und gemahlen – Steinerner Zeugen der letzten Eiszeit im Tennengau; Gemalt und geritzt – Tierportraits aus der letzten Eiszeit; Höhlenbär & Co. – Hinterlassenschaft eiszeitlicher Tiere und Pflanzen; ... und die Menschen? – Neandertaler & Homo sapiens.

Geöffnet Mittwoch bis Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr  
[www.burggolling.at](http://www.burggolling.at)

Museum AgriCultur, Schleedorf bis 26. Oktober 2007

**Im Namen der Rose**

Geboren 1907 in St. Gilgen, gehörte das Forscherinteresse des bescheidenen Priesters Matthias Schwaighofer der botanisch komplizierten Familie der Rosengewächse. In seinen Pfarrgemeinden St. Koloman, St. Georgen, Bad Häring und Kleinarl galt seine Herzensliebe jedoch den Wildrosen und mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der schwierigen Rubus-Arten wie Brombeere oder Himbeere wurde er zu einem Fachmann von Weltrang.

Geöffnet täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr

[www.agricultur.at](http://www.agricultur.at)

Museum Fronfeste, Neumarkt am Wallersee bis 26. Oktober 2007

**Heimat zu vermieten. Die Sommerfrische im Salzburger Seenland**

Die Ausstellung reflektiert den sozialen und gesellschaftlichen Wandel, gibt Hintergrundinformationen zur Region und bietet humorvolle und spannende Einblicke in das Freizeitverhalten der Salzburger Festspielprominenz einst und jetzt.

Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr

[www.fronfeste.at](http://www.fronfeste.at)

Museum Fronfeste, Neumarkt am Wallersee bis 26. Oktober 2007

**Albert Lindenthaler: K + K – Intervention – Kurzparkzone – Kunstverkehr**

Mit Fragen des Jetzt und der Zukunft beschäftigt sich der in Neumarkt lebende Künstler Albert Lindenthaler. Seine aktuellen Kunstinstitutionen in und am Museum sind gleichsam ein Fragezeichen zu zeitgenössischen Themen der Globalisierung, Materialisierung und Dynamisierung sowie zu den Auswüchsen einer hemmungslosen Konsumgesellschaft.

Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr

[www.fronfeste.at](http://www.fronfeste.at)

Museum zum Pulvermacher, Elsbethen bis 26. Oktober 2007

**„Dorfstraße im Museum“**

Als neuer Anziehungspunkt wurde im Museum eine Art Dorfstraße mit ehemaligen Kaufläden und Handwerksbetrieben eingerichtet.

Geöffnet Sonntag von 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 und nach Vereinbarung

[www.museum-elsbethen.at](http://www.museum-elsbethen.at)

Benediktinerabtei Michaelbeuern bis 28. Oktober 2007

**„Krippe und Kreuz“. Vom Stall in Bethlehem zum Kreuz auf Golgota**

Das Geschehen unserer Erlösung in Krippen- und Kreuzdarstellungen: Beeindruckende alpenländische, orientalische und afrikanische Krippen; Fatschnkindln; Geburts- und Kreuzdarstellungen auf Emailmedaillons von Kelchen; auf Gemälden, Kupferstichen, Andachtsbildchen, Hinterglasbildern und in Glasstürzen; Fastentuch mit außergewöhnlicher Darstellung der Kreuzigung Christi; Kreuze aus Silber und

Elfenbein; gotisches Kreuz und Kreuzwegrelief; Kreuzigungsgruppe, Reliquienkreuze ....

Geöffnet jeweils Sonntag von 15.00 bis 16.00 Uhr, Sonderführungen nach Vereinbarung, Tel. 06274/8116 (P. Michael)

[www.abtei-michaelbeuern.at](http://www.abtei-michaelbeuern.at)

Felberturmmuseum Mittersill

bis 28. Oktober 2007

**Klosterarbeiten aus der Sammlung von Kanonikus Josef Lahnsteiner und der Mittersillerin Petra Kröll.**

Neben den Schauen aus dem Bereich Volkskultur, Handwerk, Nationalpark, Tierwelt, Jagd, Mineralien, Bergbau, Alpinismus, Schigeschichte, sakrale Kunst, Feuerwehrwesen, Pinzgauer Lokalbahn, Schulgeschichte usw. sind 2007 auch Sonder-schauen über die Neuerwerbungen zu sehen.

Tel. +43 6562 5031 oder 4523

Pinzgauer Heimatmuseum Schloss Ritzen

bis 31. Oktober 2007

**135 Jahre Bürgermusik Saalfelden**

Bereits aus dem Jahr 1841 datieren die ersten Aufzeichnungen über eine Musikkapelle in Saalfelden. Eine weitere Erwähnung des Musikvereins erfolgt anlässlich der Geburt Kronprinz Rudolfs anno 1856, als eine Musikkapelle den Festzug durch Saalfelden anführte. 1872 gründete der Schuhmachermeister Johann Pfeffer eine Musikkapelle und benannte sie „Veteranenmusik“. Ab diesem Jahr liegen durchgehende Aufzeichnungen über den Bestand einer Musikkapelle vor.

In der Sonderausstellung werden im Erdgeschoss des Museums von den Anfängen der Bürgermusik Saalfelden bis hin zur Gegenwart die wichtigsten Ereignisse, Erfolge und Dokumente ausgestellt. Die für den Aufbau der Musik bedeutenden Personen werden ebenso gewürdigt.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr, ab 1. Oktober Mittwoch, Samstag, Sonn- und Feiertage von 11.00 bis 17.00 Uhr

[www.museum-saalfelden.at](http://www.museum-saalfelden.at)

Bergbaumuseum Leogang

bis 31. Oktober 2007

**Handgeschmiedet. Kunsthandwerk im Mittelalter und Bergbauheilige**

Handwerkskunst aus Eisen von höchster Qualität, vorwiegend aus der Epoche der Gotik, zeigt die diesjährige Ausstellung im Bergbaumuseum Leogang. Das Schmiedehandwerk ist vielleicht das älteste in der Menschheitsgeschichte. Seine Ausübung ist an reiche Kenntnisse gebunden. Die tiefe Verbindung zwischen Kunst und Handwerk zeigt sich in den reichen Verzierungen der Werkstücke. Gefertigt wurden vorerst Gitter, Türklopfer und zahlreiche Arten von Beschlägen, später Türschlüssel, Schlüssler, Kästchen, Kassetten, Limoges- Reliquienschreine, Opferstöcke und vieles mehr. Da alles Menschenwerk nur dann gut gedeihen kann, wenn es gefördert wird durch die Fürbitten der Heiligen und gesegnet durch die Gnade Gottes, wurde

alles, was mit dem Eisen zu tun hat, dem Schutze vieler Heiliger anvertraut. An der Spitze steht der „bairische Herrgott“, der hl. Leonhard, dessen Kirchen teilweise noch heute mit mächtigen Ketten umspannt sind, wie auch die Leoganger Pfarrkirche. Als Patron der Bauern, Binder, Schmiede und Schlosser sind ihm als Attribute eine Kette und Haustiere beigegeben. Die Sonderausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Hanns Schell Collection aus Graz und mit der Hilfe anderer Leihgeber gestaltet und zeigt das Wechselspiel zwischen Technik und Kunst, dem sich kein Betrachter wird entziehen können.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr

[www.museum-leogang.at](http://www.museum-leogang.at)

Museum Wilhelmgut in Bramberg

bis 31. Oktober 2007

### **Der Apfel in der Kunst**

Der Apfel stammt aus Alma Ata („Vater des Apfels“) in Kasachstan. Von dort gelangte er nach Rom und mit Kaiser Karl dem Großen. in unsere Breitengrade, wo er heute die meist verzehrte Obst-Frucht ist. In Religion und Kunst schreibt der Apfel eine 2000-jährige Geschichte. Die Ausstellung „Der Apfel in der Kunst“ im Museum Wilhelmgut zeichnet Spuren seiner Bedeutung, seines Gebrauchs und seiner Symbolik an Beispielen renommierter zeitgenössischer Kunst nach, von Adam und Eva bis Big Apple.

Tel. +43 (0)664 3609602, [Voithofer\\_Waltraud@yahoo.de](mailto:Voithofer_Waltraud@yahoo.de)

Untersbergmuseum Grödig

bis 11. November 2007

### **Grödiger Sammler stellen aus.**

MECKI-Schau auch für Kinder; Schachspiele ab 1880; altes Porzellan und Ziergeschirr; Ansichten vom Untersberg in Grafik und Öl ...

Geöffnet Samstag, Sonntag, Feiertage 13.00 bis 18.00 Uhr

[museum.untersberg.net](http://museum.untersberg.net)

Heimatmuseum Obertrum

bis 31. Dezember 2007

### **Zugemotionen**

Auf über 160 Quadratmetern Fläche wird das Museum „Zugemotionen“ Modelleisenbahnfans und allen, die es werden wollen, einen Einblick in die faszinierende Welt der Miniaturzüge bieten. Zwischen 120 und 130 Modelle werden durchgehend in den Ausstellungsräumen zu sehen sein. Die Ausstellung wird von der Modelleisenbahn GmbH regelmäßig aktualisiert.

Geöffnet Mittwoch bis Sonntag ab 14.00 Uhr

[obertrum@salzburger-seenland.at](mailto:obertrum@salzburger-seenland.at)

Burg Finstergrün – Jagglerhof in Ramingstein

bis 28. Oktober 2007

10. Mai bis 22. September 2008

### **Die Gräfin vom Lungau – Wege in die Zukunft.**

### **Leben und Wirken der Gräfin Szápáry**

Am Jagglerhof wird das öffentliche Wirken, auf Burg Finstergrün – dem ehemaligen Wohnsitz der 1943 verstorbenen Gräfin – ihre Biografie gezeigt. Neben ihrer wechselvollen Lebensgeschichte (1871–1943) stehen ihr karitatives Engagement und die Bemühungen um grundlegende Verbesserungen der Lebensverhältnisse der Menschen im Mittelpunkt. Sie war in der Invalidenfürsorge tätig und ermöglichte z. B. den Anschluss des Lungaus an das öffentliche Telefonnetz. Auch sozial Benachteiligte erfuhren im Wirken von Margit Szápáry stets besondere Berücksichtigung. Als besonderes Zeugnis ihres Wirkens gilt die Schule in Ramingstein, die mit Hilfe der Gräfin in einem herausragenden Standard errichtet werden konnte. Kein Wunder, denn ihr Augenmerk galt stets in besonderem Maße den Kindern.

Geöffnet Mittwoch bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr

[www.diegraefin.at](http://www.diegraefin.at)

### **Lungauer Landschaftsmuseum Burg Mauterndorf Neugestaltung des Museums, Sonderausstellung über Schmetterlinge**

Schon vor mehr als 30 Jahren hat Direktor Wernfried Gappmayr begonnen, hunderte Exponate, die den Lungau in seiner Einzigartigkeit darstellen, zu sammeln. In der Zwischenzeit ist die Leitung des Museums von Helga Gappmayr als Kustodin und Franz Premm als Obmann übernommen worden. Die modernen Möglichkeiten von Ausstellungspräsentationen haben es notwendig gemacht, auch dem Lungauer Landschaftsmuseum ein neues Kleid zu verpassen.

Geöffnet bis 31. Oktober

Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr

[Helga.gappmayr@sbg.at](mailto:Helga.gappmayr@sbg.at)

## **ÖSTERREICH**

Kunsthistorisches Museum bis 26. August 2007  
**Des Kaisers Elfenbein. Meisterwerke aus Habsburgs Kunstkammern**  
[www.khm.at](http://www.khm.at)

Technisches Museum Wien bis 31. August 2007  
**Apothekengefäße**  
[www.tmw.at](http://www.tmw.at)

Naturhistorisches Museum Wien bis 3. September 2007  
**Die Entdeckung der Natur. Naturalien in den Kunstkammern  
des 16. und 17. Jahrhunderts**  
[www.nhm-wien.ac.at](http://www.nhm-wien.ac.at)

- Museum für Völkerkunde, Neue Burg bis 3. September 2007  
**Benin – Könige und Rituale. Höfische Kunst aus Nigeria**  
[www.ethno-museum.ac.at](http://www.ethno-museum.ac.at)
- Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck bis 9. September 2007  
**Schmetterling. Ganz schön flatterhaft**  
[www.tiroler-landesmuseum.at](http://www.tiroler-landesmuseum.at)
- Kunsthistorisches Museum, Münzkabinett bis 30. September 2007  
**Geld in Lettland. Geschichte und Gegenwart**  
[www.khm.at](http://www.khm.at)
- Österreichisches Theatermuseum Palais Lobkowitz bis 30. September 2007  
**Die Rollen der Paula Wessely – Spiegel ihrer selbst**  
[www.theatermuseum.at](http://www.theatermuseum.at)
- Oberes Belvedere bis 2. Oktober 2007  
**Gustav Klimt und die Künstler-Compagnie**  
[www.belvedere.at](http://www.belvedere.at)
- Kunsthistorisches Museum Wien, Gemäldegalerie bis 17. Oktober 2007  
**Der späte Tizian und die Sinnlichkeit in der Malerei**  
[www.khm.at](http://www.khm.at)
- Oberes Belvedere bis 23. Oktober 2007  
**Fritz Wotruba. Einfachheit und Harmonie. Skulpturen und Zeichnungen aus der Zeit von 1925–1949. Anlässlich des 100. Geburtstages des Künstlers**  
[www.belvedere.at](http://www.belvedere.at)
- Schloss Ambras, Innsbruck bis 31. Oktober 2007  
**Prinzenrollen. Kindheit vom 16.–18. Jahrhundert**  
[www.khm.at](http://www.khm.at)
- Schallaburg bis 4. November 2007  
**Kreuzritter. Pilger Krieger Abenteurer**  
[www.schallaburg.at](http://www.schallaburg.at)
- Niederösterreichische Landesausstellung bis 4. November 2007  
Waidhofen/Ybbs und St. Peter/Au  
**Feuer & Erde**  
[www.noelandesausstellung.at](http://www.noelandesausstellung.at)



Vorarlberger Landesmuseum Bregenz bis 5. November 2007  
**Angelika Kauffmann. Ein Weib von ungeheurem Talent.**  
www.vlm.at

Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg bis 5. November 2007  
**Angelika Kauffmann. Ein Weib von ungeheurem Talent.**  
www.angelika-kauffmann.com

Technisches Museum Wien bis 18. November 2007  
**Spiel mit Technik**  
www.tmw.at

## Neue Ergänzungsbände der Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

*Quellen zur Salzburger Frühgeschichte. Beiträge von Fritz Lošek, Lukas Wolfinger und Bernd Zeller, hg.v. Herwig Wolfram, Wien–München 2006 (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Ergänzungsband 22), 319 Seiten.*

Als 22. Ergänzungsband der Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde erschienen im Frühjahr 2006 im Verlag Oldenbourg die von Herwig Wolfram herausgegebenen „Quellen zur Salzburger Frühgeschichte“. Im ersten Abschnitt wird die Edition der ältesten Salzburger Güterverzeichnisse, der Noticia Arnonis und der Breves Notitiae, die Fritz Lošek 1990 im 130. Band der MGSL veröffentlicht hatte und die seit langem nicht mehr greifbar war, in überarbeiteter Form vorgelegt. Auch die in den letzten Jahren erschienene Literatur wurde vollständig eingearbeitet. Der zweite Abschnitt bringt den so genannten „Carmina Salisburgensia“ im lateinischen Originaltext und in deutscher Übersetzung sowie einen ausführlichen Kommentar. Als dritter Teil wird die Historia calamitatum ecclesiae Salisburgensis, die bisher nur in der völlig antiquierten Edition von Bernhard Pez (1721) und dem Nachdruck bei Migne greifbar war, von Bernhard Zeller in einer neuen Edition mit deutscher Übersetzung vorgelegt. Die an Erzbischof Adalbert II. von Salzburg gerichtete „Geschichte des Unheils“ beschreibt in detaillierter Form die Verfolgung und Zerstörung, der die Salzburger Kirche unter Friedrich Barbarossa ausgesetzt war. Damit wird die letzte bedeutende

Lücke, die bei der Edition der Quellen zur Frühgeschichte Salzburgs bestand, geschlossen. Alle drei Autoren sind Schüler von Herwig Wolfram, der als Herausgeber dieses Bandes fungiert.

*Leben über den Tod hinaus. Prominente im Salzburger Kommunalfriedhof, hg.v. Friederike Zaisberger und Reinhard R. Heinisch unter Mitarbeit von Johann Baumgartner und Guido Müller, Salzburg 2006 (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Ergänzungsband 23), 392 Seiten.*

Das Buch beinhaltet mehr als 130 Biographien namhafter Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport und Militär. Zahlreiche Farb- und SW-Abbildungen ergänzen die Texte.

*Joachim Ferdinand von Schidenhofen. Ein Freund der Mozarts. Die Tagebücher des Salzburger Hofrats, hg.v. Rudolph Angermüller und Hannelore Angermüller unter Mitarbeit von Günther G. Bauer, Bad Honnef 2006 (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Ergänzungsband 24), 357 Seiten.*

Johann Baptist Joseph Joachim Ferdinand von Schidenhofen (1747–1823) verfasste ein Tagebuch, das vom 10. Oktober 1774 bis zum 17. April 1778 reicht. Das Tagebuch umfasst mehr als hundert kulturhistorische Eintragungen, darunter sind über achtzig, in denen Mozart und seine Familie genannt werden. Schidenhofen nahm regen Anteil am Salzburger Gesellschaftsleben, war mit vielen Angehörigen des Salzburger Beamtenadels befreundet. Er liebte Musik und das Reiten, besuchte Theatervorstellungen und war passionierter Kartenspieler. Schidenhofen galt als vertrauter Freund der Familie Mozart. Die Mozart'sche Korrespondenz von 1768 bis 1787 nennt immer wieder Mitglieder der Familie Schidenhofen.

*Franz Martin, Salzburger Strassenamen. Verzeichnis der Strassen, Gassen, Plätze, Wege, Tore, Brücken und Parks mit Erklärung ihrer Namen. 5., ergänzte und überarbeitete Auflage von Willa Leitner-Martin (+), Andreas Martin und Guido Müller, Salzburg 2006 (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Ergänzungsband 25), 322 Seiten u. Stadtplan.*

Bestellungen an: [salzburger@landeskunde.at](mailto:salzburger@landeskunde.at) oder per Post an Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Michael Pacher-Straße 40, 5020 Salzburg



Die letzte Ausgabe von Landesgeschichte aktuell, Nr. 143, war als Sondernummer der Neuerscheinung „Auf den Spuren von Unbekannten“ gewidmet. Die nächste Folge unserer Info-Zeitung erscheint im Oktober 2007.

## Die aktuelle Sonderführung

**Samstag, 28. Juli 2007, 10 Uhr 30:**

Dr. P. HÖGLINGER und Mag. U. HAMPEL:  
„Römisches Hallwang“ – Besuch der Ausgrabungen des Bundesdenkmalamtes im Bereich der villa rustica von Hallwang.

Näheres siehe Seite 3–4

### IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.  
Mitteilungen – Berichte – Informationen  
der „Freunde der Salzburger Geschichte“  
Nr. 144, Juli–September 2007.

Medieninhaber und Herausgeber:  
Verein Freunde der Salzburger Geschichte.  
Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,  
Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und  
Mag. Thomas Weidenholzer,  
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell  
Nr. 144, Juli–September 2007